

POLAR2018 IN DAVOS – WO SICH DIE DREI POLE TRAFEN

TEXT: MARTIN SCHNEEBELI, MICHAEL LEHNING, ANJA SCHILLING HOYLE | FOTO: SUSAN MÜHLEMEIER, ROMANO WYSS

Wie bringt man mehr als 2500 internationale Forscherinnen und Forscher in die Schweiz? Indem man in der höchsten Stadt der Alpen eine wissenschaftliche Konferenz organisiert zu den «drei Polen»: Antarktis, Arktis und hochalpine Gebirge. Eine bisher einmalige Sache.

Es war ein vielleicht einmaliger und sicherlich glücklicher Zufall, dass sich 2014 sowohl SCAR (Scientific Committee on Antarctic Research) als auch IASC (International Arctic Science Committee) für Davos als Kongressort und für einen gemeinsamen Kongress begeistern konnten. Üblicherweise sind die jährlichen IASC- bzw. zweijährlichen SCAR-Kongresse sowohl zeitlich als auch räumlich getrennt; nicht zuletzt, weil sich sowohl Feldsaison als auch Kultur dieser Organisationen unterscheiden. Dies sollte sich nun ändern.

ÜBERWÄLTIGENDES ECHO AUF «CALL FOR SESSIONS»

Nach vielen produktiven und anstrengenden Sitzungen und zwei Wechseln bei den Direktoren der Organisationen folgte der «Call for Sessions» – eine erfreuliche Überraschung. Wir erhielten über 180 Vorschläge, mehrheitlich zu Themen aus der Antarktis und der Arktis, aber auch aus dem Themengebiet des «dritten Pols», der hochalpinen Gebirge. In enger Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee, der immer tatkräftigen Mithilfe der Konferenzmanagerin Anja Schilling Hoyle und den Symposiumsleiterinnen und -leitern wurden 12 übergreifende Themen bestimmt, mit insgesamt 65 Symposien. Die Forscherinnen und Forscher reichten dazu 2617 Vortrags- und Posterabstracts ein – eine überwältigende Anzahl, mit der aufgrund der bisherigen Konferenz Erfahrungen niemand gerechnet hatte.

Die wissenschaftliche Konferenz POLAR2018 fand dann im Juni 2018 unter dem Patronat der SKPH (Schweizerische Kommission für Polar- und Höhenforschung) statt. Sie dauerte – zusammen mit den zahlreichen Geschäftssitzungen davor und danach – fast zwei Wochen. Insgesamt 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die zahlreichen Vorträge und Posterpräsentationen – und dies in einer sehr interessierten und gelösten Stimmung, zu der nicht zuletzt der «Davos Spirit» und das zu Ausflügen lockende Wetter beitrugen.

WISSENSCHAFT UND KUNST KOMBINIERT

Zusätzlich zum Austausch unter den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fanden auch Anlässe für die Öffentlichkeit statt. Eine «English Public Lecture» kombinierte ein hochkarätiges Wissenschaftspodium mit der Bühnendarbietung des Kalligraphiekünstlers Wang Xuyuang, um die Thematik der weltweit schmelzenden Schnee- und Eismassen aufzugreifen.



SCHWEIZER POLARFORSCHUNG

Obwohl die Schweiz ein Binnenland ist und keine grosse Seefahrernation, gehören Schweizer Forscherinnen und Forscher in der Polarforschung zur Weltspitze. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts standen meteorologische und geomagnetische Beobachtungen und Vermessungen der Eisschilde im Fokus der Forschung. Heute erforschen Schweizer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch biologische, chemische und physikalische Prozesse, Wechselwirkungen von Klima, Permafrost und Vegetation oder die atmosphärische Zirkulation und Luftverschmutzung in den polaren Regionen.

Schweizer Polarforscherinnen und -forscher finden sich in allen Forschungsinstituten der Schweiz. Einen Einblick in ihre Arbeit zeigt die im Jahr 2015 publizierte Broschüre «Schweizer Polarforschung – Pioniergeist, Leidenschaft und Spitzenleistungen» des Bundes, die in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch erhältlich ist:

↓ www.eda.admin.ch/publikationen



Der Künstler Wang Xuyuang «schreibt» mit Eis und Tusche während des Public Events.

Auch die Veranstaltung «Dying Ice and Rising Seas: A Science – Art Piece on Climate Change» hat das Interesse beim nicht-wissenschaftlichen Publikum geweckt. Von der breiten Öffentlichkeit rege besucht wurden auch die von der SKPH organisierte Podiumsdiskussion zum Thema «Klimawandel in den Polargebieten – Warum sollte uns das in der Schweiz kümmern?» und die gleichzeitig stattfindende Verleihung des Prix de Quervain. Gewonnen hat den Preis Alexander Haumann für seine Doktorarbeit, in der er aufzeigt, dass die Meeresdynamik das Südpolarmeer trotz globaler Erwärmung kühlen kann.

Die morgendlichen Keynote-Sessions im grossen Konferenzsaal waren immer sehr zahlreich besucht, trotz der – wegen des vollen Programms – frühen Stunde. Dabei kamen die verschiedensten Themen der Polar- und Hochgebirgsforschung zur Sprache, von der Ozeanographie bis hin zu den sozialen und politischen Konsequenzen des Klimawandels. Die während der eigentlich freien Mittagstunden stattfindende Podiumsdiskussion «From Entering the Field to Taking the Helm, Women's Perspectives on Polar Research» fand in einem überfüllten Saal statt, was der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch tat.

«FÜR DIE SCHWEIZ WAR DIE ERFOLGREICHE KONFERENZ EINE GUTE MÖGLICHKEIT, SICH ALS VOLLWERTIGE PARTNERIN IN DER POLARFORSCHUNG ZU PRÄSENTIEREN.»

MARTIN SCHNEEBELI, WSL-INSTITUT FÜR SCHNEE- UND LAWINENFORSCHUNG SLF

VOLLWERTIGE PARTNERIN IN DER POLARFORSCHUNG

Organisiert wurde der Kongress von einem internationalen wissenschaftlichen Organisationskomitee (ISOC) mit Mitgliedern aus der Schweiz, Deutschland, China, Island und dem Vereinigten Königreich sowie einem lokalen Organisationskomitee mit dem Chair Michael Lehning und unter der Federführung der WSL (Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft). Organisation und Durchführung des Kongresses waren sowohl eine Herausforderung als auch ein voller Erfolg. In zahlreichen informellen Gesprächen und formellen Sitzungen wurden nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse ausgetauscht, sondern auch die Grundlage für die Forschungsschwerpunkte der kommenden Jahre gelegt. Für die Schweiz und das neugegründete «Swiss Polar Institute» war die erfolgreiche Konferenz eine gute Möglichkeit, sich als vollwertige Partnerin in der Polarforschung zu präsentieren. ■

🔗 POLAR2018 À DAVOS – OÙ LES TROIS PÔLES SE SONT RENCONTRÉS

Comment faire venir en Suisse plus de 2500 chercheurs internationaux? En organisant dans la plus haute ville des Alpes une conférence scientifique sur les «trois pôles»: Antarctique, Arctique et hautes Alpes.

La conférence scientifique POLAR2018, qui a été un événement conjoint du SCAR (Scientific Committee on Antarctic Research) et de l' IASC (International Arctic Science Committee), s'est tenue en juin 2018 sous les auspices de la SKPH (Swiss Commission for Polar and Height Research). Le congrès a été organisé par un comité d'organisation scientifique international (ISOC) composé de membres venant de Suisse, d'Allemagne, de Chine, d'Islande et du Royaume-Uni, ainsi que par un comité d'organisation local, sous les auspices du WSL (Swiss Federal Institute for Forest, Snow and Landscape Research).

L'événement a duré – ainsi que les nombreuses réunions d'affaires avant et après – près de deux semaines. Au total, 2500 participants ont assisté aux nombreuses conférences et présentations d'affiches et ce dans une atmosphère très intéressée et détendue, à laquelle ont contribué notamment l'esprit de Davos et le climat qui a attiré les excursions. Pour la Suisse et le «Swiss Polar Institute» nouvellement créé, le succès de cette conférence a été l'occasion de se présenter comme un partenaire à part entière de la recherche polaire.

Plus d'informations :
POLAR2018 à Davos : www.polar2018.org

🔗 WEITERE INFORMATIONEN

🔗 POLAR2018 in Davos: www.polar2018.org

🔗 Schweizerische Kommission für Polar- und Höhenforschung SKPH: www.polar-research.ch

🔗 Swiss Polar Institute SPI: polar.epfl.ch